



Philip Watts ist voll in seinem Element – und die Mitglieder der Bläservereinigung folgen jeder seiner Bewegungen.

MZ-Fotos (2) Hartz

Spaß an der Musik ist hörbar

Bläservereinigung Albachten startet heute in ihre „Kirchensaison“

ALBACHTEN. Probenwochenende, Übungsabende und extra Einheiten – mit maximalem Einsatz bereitet sich die Bläservereinigung Albachten auf ihre „Kirchensaison“ vor. Höhepunkt ist das heutige Benefizkonzert für das Johannes-Hospiz in einer ganz besonderen Kirche, die keinen falschen Ton verzeiht.

Philip Watts wippt rauf und runter. Am Ende der dreistündigen Chorprobe werden dem Leiter der Bläservereinigung Albachten gefühlte fünfhundert Kniebeugen in den Knochen stecken. Der 64-Jährige wirkt mit Leib und Seele an seinem Dirigentenpult. Auf den Notenständern der über vierzig Musiker ist das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns aufgeschlagen.

Watts reißt Aufmerksamkeit verlangend die Arme in die Luft, den Taktstock auf die Posaunen gerichtet. Die Blechbläser schmettern los, was die Atemzüge hergeben.



Klarinetten sind die Streicher im Blasorchester, heißt es.

Die Luft im großen Raum des Begegnungszentrums schwingt. „Ihr braucht einen Waffenschein“ ruft Watts ihnen zu. Ein Grinsen huscht über sein Gesicht.

Der gebürtige Brite scheint begeistert vom engagierten Einsatz der Posaunisten, doch so richtig anmerken lässt er

sich das nicht. „Er ist nie zufrieden“, sagt eine Klarinetistin. Sie lacht, genervt klingt das nicht. Die Musiker wissen, was sie an ihrem Chorleiter haben. Seit 20 Jahren gehorchen die Bläser dem ausgebildeten Orchestermusiker aus Swindon in Süd-England gerne.

Repertoire ist vielseitig

Für viele Bläser der Vereinigung ist das Klassik-Programm zu den Kirchenkonzerten im Dezember und Januar der Höhepunkt des Jahres, aber nicht für alle. „Wir können auch Runtata“, sagt Viola Voß. Was zunächst wie eine Drohung klingt, erfreut sich großer Beliebtheit über die Stadtteilgrenzen hinaus. „Manche fühlen sich in der Stimmungsmusik wohler“, verrät die Oboistin. Und davon profitieren die Zuhörer. Egal ob Schützenfest, Symphoniekonzert oder musikalischer Frühlingsauftakt, man hört, dass sie sich wohlfühlen.

Die hochklassige Vielseitigkeit des Blasorchesters lockt regelmäßig neue Musiker an. Mittlerweile sind es über 50, Nachwuchssorgen gibt es keine.

Mitten im Choral schwingt Watts seinen Taktstock quer durch den großen Raum als zöge er einen Strich durch den Vortrag. Abrupt verstummen die Instrumente. Die Pauke war einen Schlag zu spät, die Klarinetten bekommen ihre Passage noch einmal vorgesummt. „Die Klarinetten sind die Streicher des Blasorchesters“, erklärt Voß.

Jeder Ton, jeder Einsatz muss sitzen.

Das Benefizkonzert am heutigen Samstag (8. Dezember) findet in einer „Spezialkirche“ statt. Die Mutterhauskirche der Franziskanerinnen habe eine unglaubliche Akustik, sagt Viola Voß. Gemeinsam mit dem freien Musical Ensemble Münster wird die Bläservereinigung das Programm dort gestalten. Das ist für die Musiker eine große Ehre, da die Kirche der Ordensfrauen nur sehr begrenzt für Konzerte zur Verfügung steht.

Kathrin Hartz

Die drei nächsten Konzerte

- Am 15. Dezember (Samstag) um 17 Uhr findet das **Auftaktkonzert** zur Kirchensaison in St. Ludgerus statt. Die Bläservereinigung wird mit geistlicher Musik den Gottesdienst begleiten.
- Um 19 Uhr beginnt heute das **Benefizkonzert** mit dem freien Musical Ensemble Münster zugunsten des Johannes-Hospizes in der Mutterhauskirche der Franziskanerinnen.
- Am 5. Januar (Samstag) um 17.30 Uhr wird die Bläservereinigung in der Lamberti-Kirche den **Ausklang der Weihnachtszeit** musikalisch gestalten.